

Wiederaufbau des Luisenplatzes — Darmstadt, 1946–1977



Luisenplatz um 1985, Stadt- und Kreisbildstelle Darmstadt

„Der Verkehr am Platz ist in den letzten 20 Jahren sehr gestiegen. Es ist mir zu laut und hektisch.“

„Das Luisencenter ist nicht besonders schön, aber es hat alles, was man braucht.“

„Mir gefällt besonders, dass hier immer so viele Menschen unterwegs sind.“

„Das Kollegium finde ich am schönsten, der Rest von den Gebäuden ist mir zu grau.“

Interview mit Benutzern des Luisenplatzes und Fotografien von Juni 2017, EA



Post und Kollegium



Luisencenter



Kollegium und Apotheke



Ludwigsmuseum

Darmstadt verlor durch die Folgen des zweiten Weltkriegs seine Funktion als Hauptstadt. Die Regierungsgebäude am Luisenplatz lagen in Trümmern, und die amerikanische Militärregierung beschloss, den Regierungssitz des neuen Bundeslandes Hessen in die weniger zerstörte Stadt Wiesbaden zu verlegen.

Die Stadtmitte mit den Regierungsbauten war bis zu den Zerstörungen im zweiten Weltkrieg von dem klassizistischen Architekten Georg Moller (1784–1852) geprägt.

Nach dem Krieg waren die Gebäude am Luisenplatz größtenteils unbenutzbar. Das Kollegiengebäude wurde als einziges wiederaufgebaut, doch das Alte Palais blieb Ruine. Oberbaudirektor Peter Grund (1892–1966) war seit 1947 für den Wiederaufbau Darmstadts verantwortlich. Es wurde ein Wettbewerb für die Neugestaltung des Luisenplatzes ausgeschrieben, an dem auch Richard Riemerschmid, Gustav Gsaenger und Joseph Tiedemann teilnahmen.

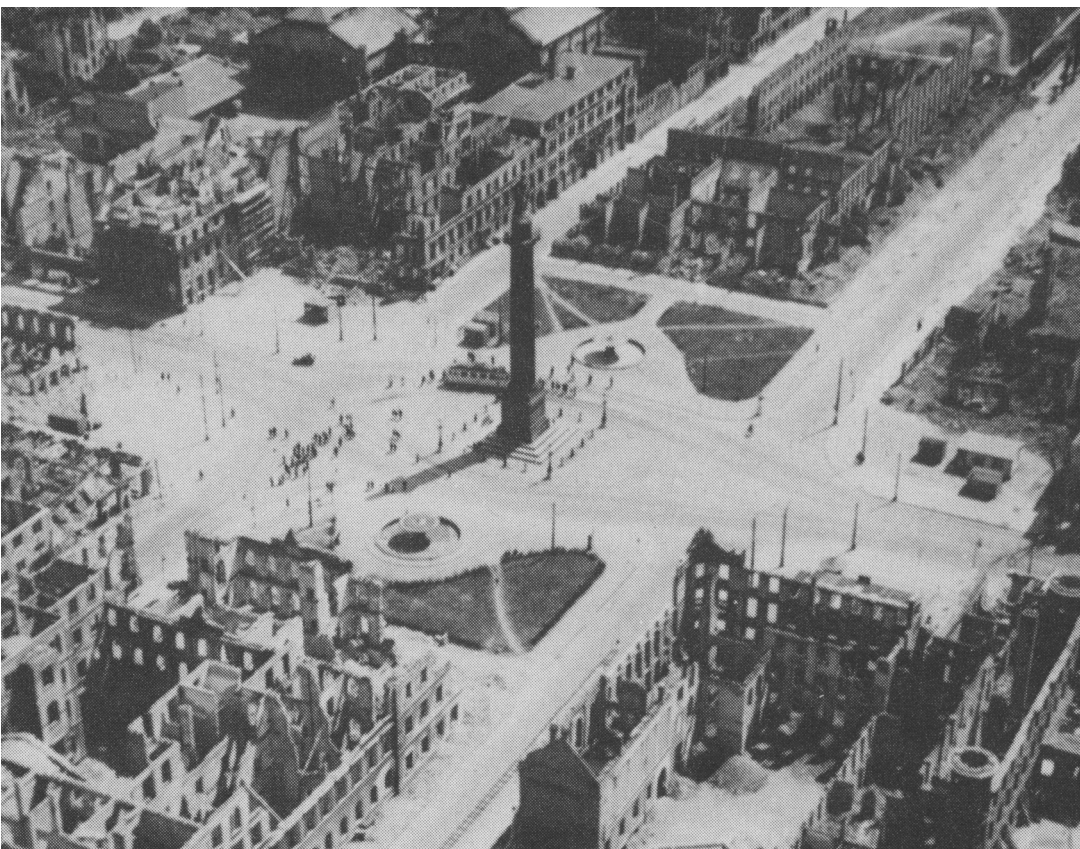
Anlässlich des Symposiums „Darmstädter Gespräch“ und der Ausstellung „Mensch und Raum“ 1951 stellten elf Architekten Neubauprojekte für Darmstadt vor. Hier präsentierte Grund seinen Entwurf für ein neues Stadthaus auf dem Platz des Alten Palais. Während dieses eine Wand des

Luisenplatzes gebildet hatte, verschob Grund das neunstöckige Gebäude auf den hinteren Teil des Grundstücks. Es war Y-förmig und durch eine zweigeschossige Lobby mit einem trapezförmigen Vorgebäude verbunden. Die verglaste Fassade sollte durch ihre Offenheit Demokratie widerspiegeln. An der Fluchtlinie des Alten Palais sollte ein Torgebäude stehen, offen in der Mitte, mit direktem Blick vom Luisenplatz zum neuen Stadthaus. Peter Grunds Entwurf war Gegenstand für jahrelange Diskussionen zu Architektur und Städtebau Darmstadts. Obwohl eine Mehrheit unter den Politikern und Architekten davon überzeugt war, dass Grunds Entwurf der richtige für den Platz sei, blieb dieser ungebaut. Die Stadtverwaltung wurde aus finanziellen Gründen in einem kleineren Gebäude in der Nähe untergebracht. 1977 bauten Investoren auf dem Platz des Alten Palais das Luisencenter. Das Multifunktionszentrum enthält eine Shopping Mall und Teile des Rathauses.

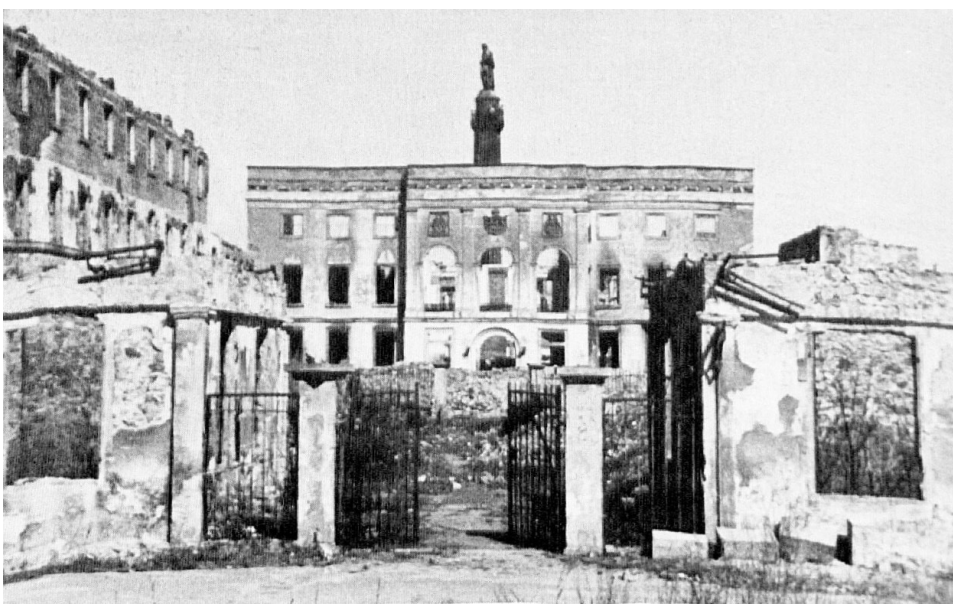
Mit der Fertigstellung des Luisencenters war auch der Wiederaufbau des Luisenplatzes vollendet. Der Ort, der einmal als einer der schönsten Zentralplätze Europas betrachtet wurde, ist nach dem Wiederaufbau beschimpft und kritisiert worden. Aber dennoch ist der Luisenplatz einer der frequentiertesten und lebendigsten Orte Darmstadts. EA



Luisenplatz vor der Zerstörung, in der Bildmitte das Ludwigsmuseum und das Alte Palais, Stadt- und Kreisbildstelle Darmstadt



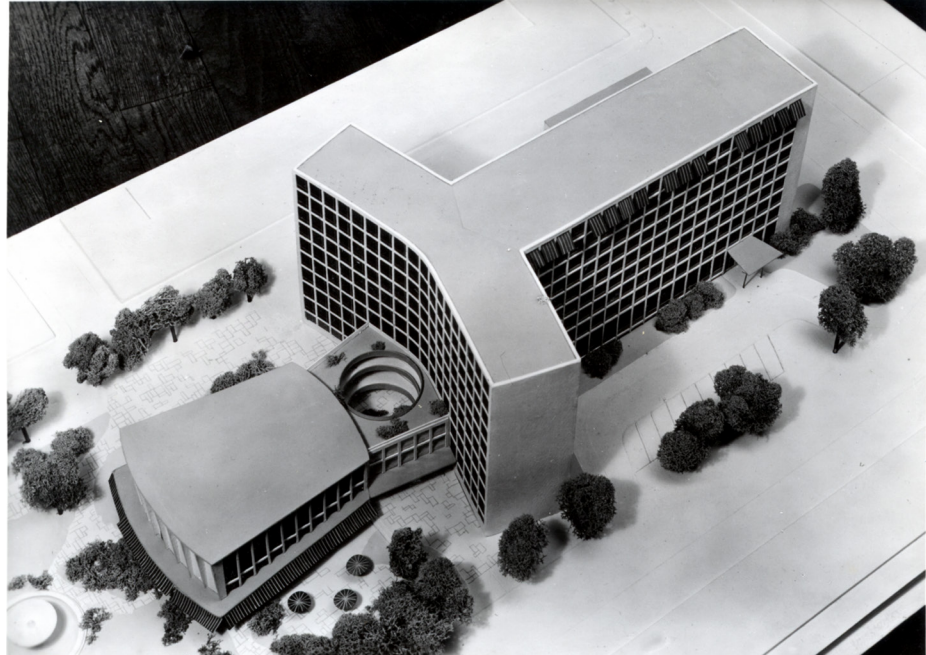
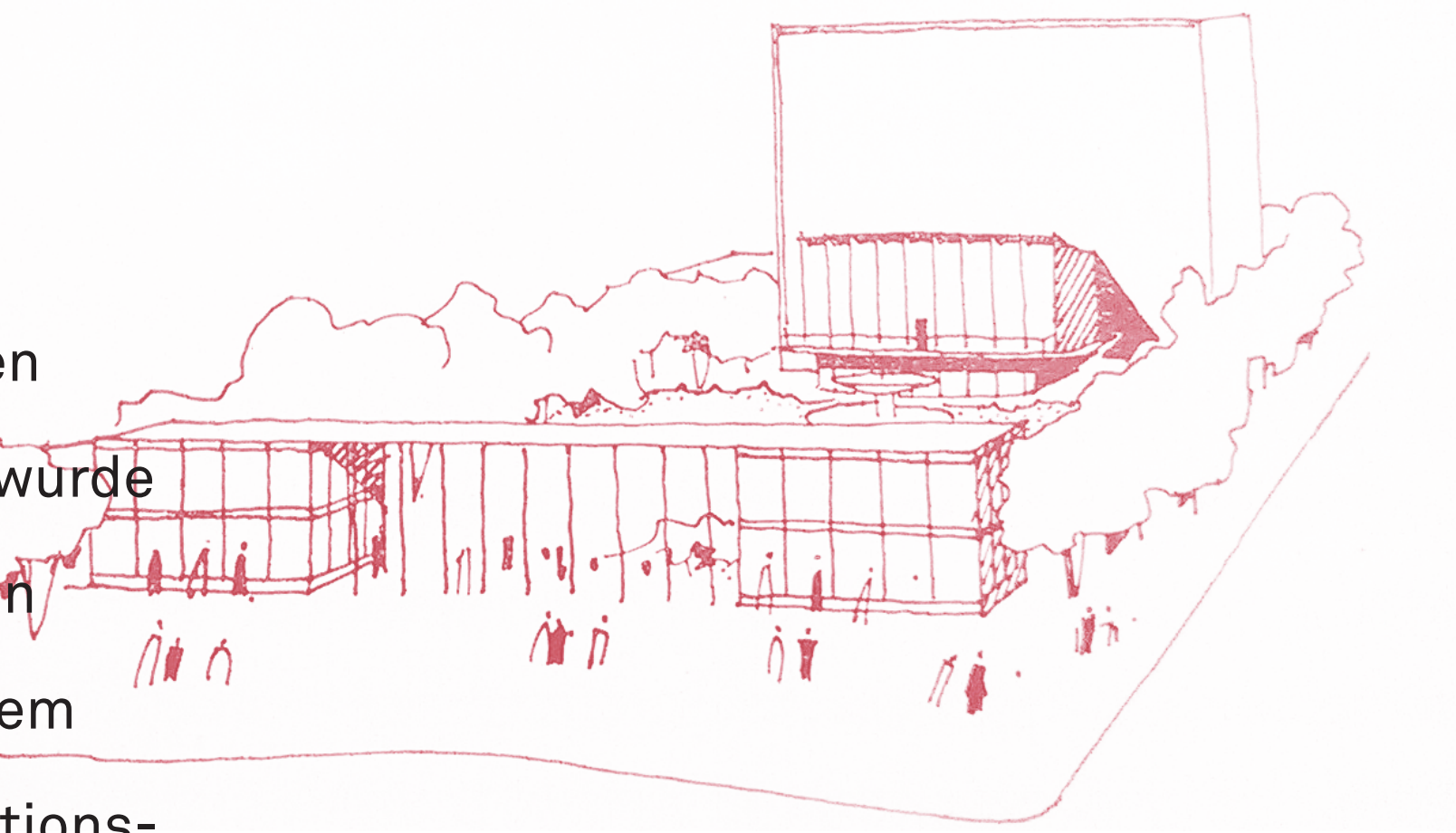
Der zerstörte Luisenplatz mit Post, Kollegium, Apotheke, Hotel und Alten Palais (im Uhrzeigersinn), Stadt- und Kreisbildstelle Darmstadt



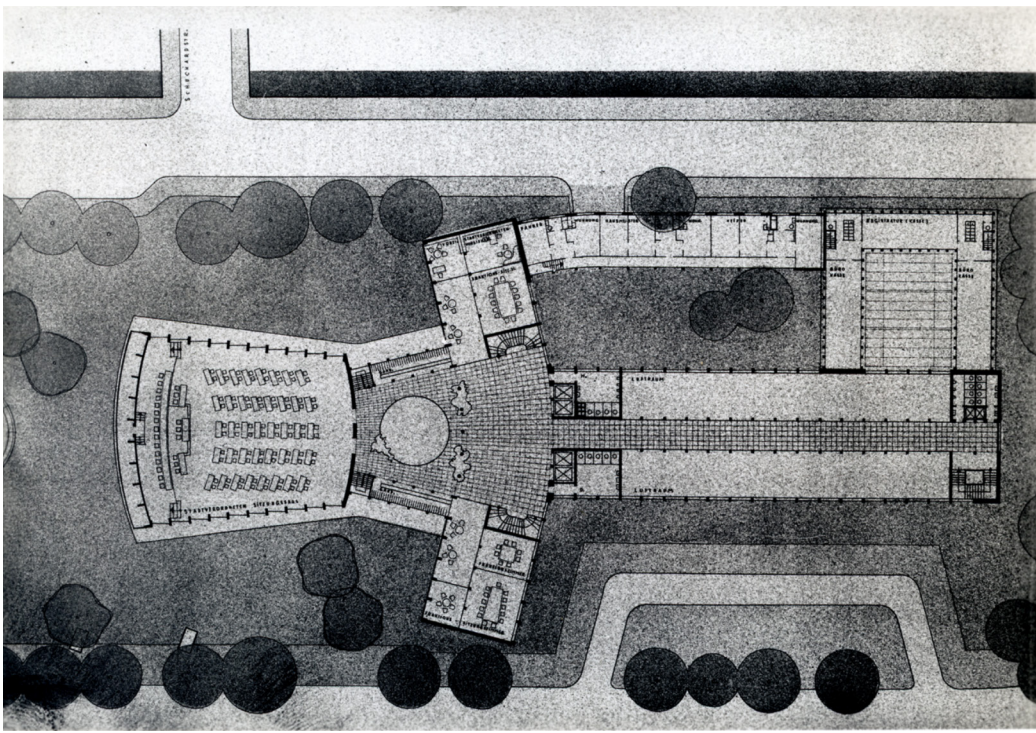
Rückansicht der Ruine des Alten Palais, Staatsbauamt Darmstadt



Peter Grund, Foto aus Girkon, 1962



Peter Grund, Stadthaus, Modellfoto, Architekturmuseum TUM



Peter Grund, Stadthaus, Grundriss, Architekturmuseum TUM